

Parteipräsidenten tun sich für Regenwald zusammen

BERN. Im Kampf für den Regenwald haben alle Parteipräsidenten einen Brief an die brasilianische Präsidentin geschrieben. Doch der Schuss könnte laut Experten nach hinten losgehen.

Selten kommt es vor, dass sich alle acht Schweizer Parteipräsidenten von links bis rechts einig sind. Nun aber sind sie es: Sie wollen sich für den Erhalt des brasilianischen Regenwaldes einsetzen. Dazu haben sie im Auftrag des WWF einen Brief an die Präsidentin Dilma Rousseff geschrieben – mit der Bitte, ihr Veto für eine heikle Abstimmung einzulegen. Anfang März wird über eine Gesetzesänderung entschieden, die massiv mehr Rodungen in den Tropenwäldern erlauben würde. Die Rodung einer Fläche, die so gross wie die Deutsch-



Gemeinsam machen sich die Parteipräsidenten für den brasilianischen Tropenwald stark.

lands, Österreichs und Italiens zusammen wäre, hätte eine enorme Erhöhung des CO₂-Ausstosses zur Folge. «Wir versuchen in der Schweiz das CO₂-Problem in den Griff zu bekommen, doch mit der Vernichtung des Regenwaldes in Brasilien wird alles zunichtegemacht», sagt Hans Grunder, BDP-Parteipräsident.

Laut Experten könnte das Schreiben aber mehr schaden

als nützen. «Eine Einmischung der Schweiz könnte die Beziehungen mit Brasilien gefährden. Ein solcher Vorstoss ist problematisch und ich würde davon abraten», so der Brasilien-Experte Stefan Buser. Dem Regenwald zuliebe wollen die Parteipräsidenten aber gerne darüber hinwegsehen: «Allfällige negative Einflüsse auf die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Brasi-

lien müssen in Kauf genommen werden.» Ganz überzeugend wirkt die Aktion dennoch nicht: «Obwohl der Einsatz grundsätzlich positiv zu werten ist, hat die ganze Sache auch etwas Scheinheiliges», so der Politexperte Louis Perron. LEO/SMA

Diskussion: Für einmal sind sich die Schweizer Politiker einig. Was halten Sie von dem Einsatz für den Regenwald?

20 MINUTEN ONLINE